

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 3. Juni 2021, 10:00 MESZ / 08:00 UTC

IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

Servicesektor sorgt im Mai für beschleunigten Eurozone-Aufschwung

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **57,1** (Flash 56,9 Finalwert April: 53,8)
- Finaler Eurozone Service-Index: **55,2** (Flash 55,1 Finalwert April: 50,5)

Datenerhebung: 12.- 25. Mai 2021

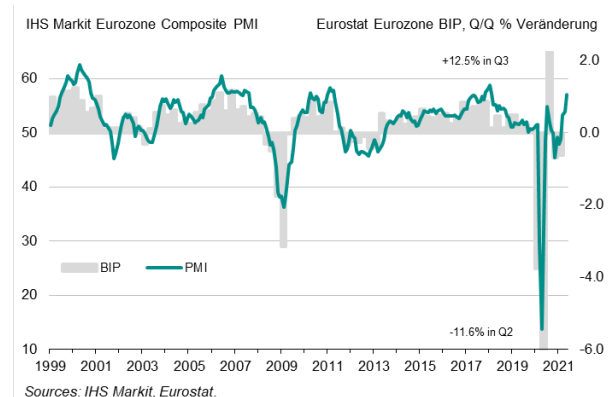
Dank der deutlichen Geschäftsbelegung im Service-sektor hat sich das Eurozone-Wirtschaftswachstum im Mai weiter beschleunigt. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI[®])**, der binnen Monatsfrist um 3,3 Punkte auf 57,1 und damit auf den höchsten Wert seit Februar 2018 gestiegen ist. Seit drei Monaten kennzeichnet der Index nun bereits Wachstum.

Im Servicesektor fiel die zweite Expansion in Folge so stark aus wie zuletzt vor knapp drei Jahren. Die Produktionssteigerungsrate in der Industrie übertraf trotz Abschwächung gegenüber den beiden Vormonaten die Zuwachsrate im Servicesektor allerdings ein weiteres Mal.

Auf Länderebene war Irland diesmal führend, hier legte die Wirtschaftskraft im Mai so stark zu wie nie zuvor seit Beginn der Datenerhebung vor 21 Jahren. Spaniens Wirtschaft wuchs so kräftig wie zuletzt vor 14,5 Jahren, Frankreichs Wirtschaft so stark wie seit zehn Monaten nicht mehr.

In Deutschland beschleunigte sich das Wachstum diesmal nur leicht, Schlusslicht Italien vermeldete hingegen die höchste Steigerungsrate seit über drei Jahren.

Dank der anhaltend kräftigen Nachfrage nach Industrieerzeugnissen und einem spürbar stärkeren Zuwachs an Neu- und Folgeaufträgen im Service-sektor wies der Gesamt-Index Auftragseingang im Mai das höchste Plus seit Juni 2006 aus.



Rangliste Composite Output Index Mai*:

Irland	63,5	Rekordhoch
Spanien	59,2	174-Monatshoch
Frankreich	57,0 (Flash: 57,0)	10-Monatshoch
Deutschland	56,2 (Flash: 56,2)	2-Monatshoch
Italien	55,7	39-Monatshoch

Angezogen hat die Nachfrage sowohl von den Binnen- als auch von den Exportmärkten. Das sechste Exportorderplus in Folge fiel sogar so hoch aus wie nie zuvor seit Beginn der Erhebung der akkumulierten Auftragsdaten aus Industrie und Servicesektor im September 2014.

Der Auftragsbestand nahm zum dritten Mal

hintereinander zu, die Steigerungsrate erreichte ein neues Allzeithoch. Folglich fiel der vierte Jobaufbau in Folge so kräftig aus wie zuletzt vor über zweieinhalb Jahren. Deutschland und Irland waren hier führend.

Trotz des stärksten Anstiegs der Einkaufspreise seit über zehn Jahren verbesserten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Mai und erreichten ein neues Rekordhoch.

Die Verkaufspreise wurden mit neuer Rekordrate angehoben.

Servicesektor

Mit aktuell 55,2 Punkten nach 50,5 im April kletterte der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** auf den höchsten Wert seit knapp drei Jahren.

In allen von der Umfrage erfassten Ländern liefen die Geschäfte der Dienstleister besser als im Vormonat, allerdings mit großen Unterschieden. Irland und Spanien waren führend, gefolgt von Frankreich. Deutschland verzeichnete das schwächste Wachstum.

Die Geschäftsbelegung stand in vielen Ländern in direktem Zusammenhang mit den Lockerungen der Corona-Restriktionen, was nicht nur das Geschäftswachstum beflügelte, sondern auch für den ersten Zuwachs bei den Neuaufträgen seit letztem Juli sorgte. Unterm Strich verbuchten die Dienstleister sogar das höchste Auftragsplus seit 40 Monaten.

Die zweite Zunahme der Auftragsbestände in Folge sorgte dafür, dass der vierte Stellenaufbau hintereinander so kräftig ausfiel wie seit Februar 2020 nicht mehr. Mit dazu beigetragen haben auch die optimistischsten Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist seit über 17 Jahren infolge der erfolgreichen Durchführung der Impfkampagnen.

Die Kosten legten indes so rasant zu wie zuletzt vor über zehn Jahren. Die Angebotspreise wurden zwar vergleichsweise moderat, doch immerhin mit der höchsten Rate seit 25 Monaten angehoben.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

„Der riesige Dienstleistungssektor der Eurozone erwachte im Mai zu neuem Leben und startete eine solide Erholung, die sich voraussichtlich über den Sommer fortsetzen wird.“

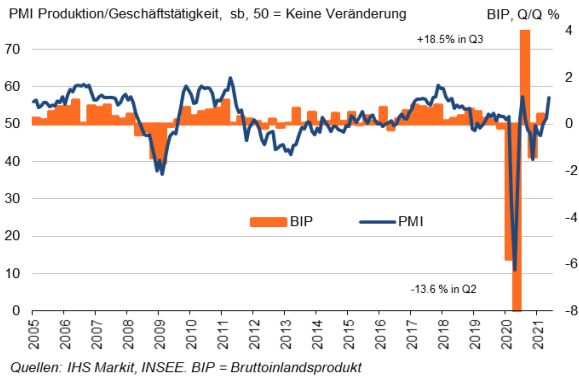
Im Zuge der Lockerungen der Corona-Restriktionen und Fortschritten bei den Impfkampagnen vermeldeten die Unternehmen den stärksten Nachfrageschub seit Anfang 2018.

Nachdem die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie im April so stark verschärft worden waren wie zuletzt vor einem Jahr, wurden sie im Mai deutlich gelockert. Bis mindestens zum Herbst dürften die Maßnahmen weiter zurückgenommen werden, vorausgesetzt, dass weitere signifikante Infektionswellen vermieden werden. Dies sollte dafür sorgen, dass sich die Geschäftsbedingungen im Verlauf des Sommers weiter normalisieren. Folglich erreichten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist den höchsten Wert seit über 17 Jahren.

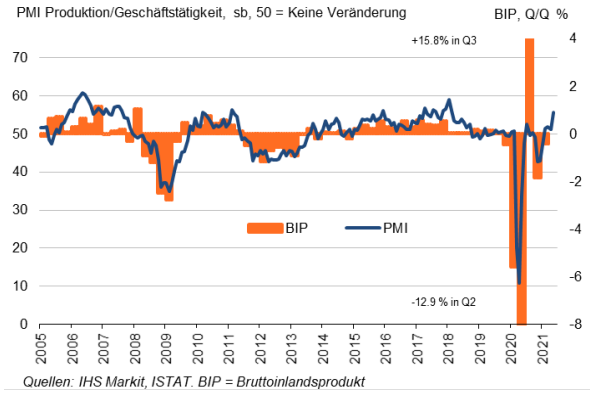
Die Belegung des Dienstleistungssektors geht mit einem boomenden Industriesektor einher, was bedeutet, dass das BIP im zweiten Quartal 2021 stark wachsen dürfte. Mit einem Rekordzuwachs beim Auftragsbestand und einer weiteren Lockerung der Corona-Beschränkungen in den nächsten Monaten wird das Wachstum im dritten Quartal 2021 wahrscheinlich noch beeindruckender ausfallen.

Zunehmend Sorgen bereiten jedoch die Kapazitätsengpässe, sowohl in Bezug auf die zu niedrigen Kapazitäten auf Lieferantenseite als auch auf Schwierigkeiten, neue Mitarbeiter einzustellen, um den jüngsten Nachfrageschub zu bewältigen. Dies führte zu einem starken Preisdruck, der sich mit der Verbesserung der Angebotsbedingungen zwar abschwächen sollte, aber noch einige Monate lang ein Problem darstellen könnte, insbesondere wenn sich der Arbeitskräftemangel in höheren Löhnen niederschlägt.“

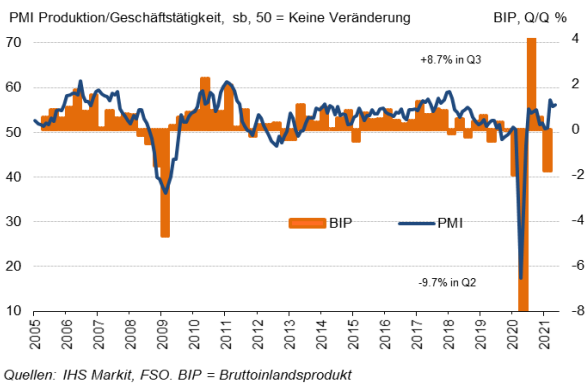
Frankreich



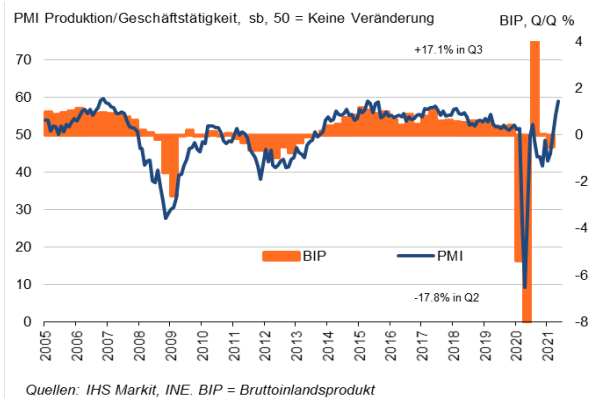
Italien



Deutschland



Spanien



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist
Tel: +44-20-7260-2329
Mobil: +44-779-5555-061
E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director
Tel: 44-1491-461-038
E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 207 260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Mai-Composite-Flash-EMI basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im Mai basierte auf 80% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 25. Mai statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.